Abt Pankraz Vorster von St. Gallen und der Wiener Kongress 1814/15 : das Tagebuch

Autor(en): **Vogler, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oberberger Blätter**

Band (Jahr): **- (1984-1985)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-946646

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abt Pankraz Vorster von St.Gallen und der Wiener Kongress 1814/15

Herausgegeben von Werner Vogler

Das Tagebuch

Vorbemerkung der Redaktion:

Mit der Gründung des Kantons St.Gallen durch die Mediationsakte Napoleons war die Wiederherstellung des Klosters St.Gallen sehr fragwürdig geworden. Der letzte Fürstabt Pankraz Vorster bemühte sich auch nach dem Liquidationsbeschluss des St.Gallischen Grossen Rates während eines Jahrzehntes um die Weiterexistenz des Klosters. Sein Tagebuch aus der Zeit des Wiener Kongresses (1814/1815) widerspiegelt die vielfachen Anstrengungen. In den Oberberger Blättern 1982/83 hat Stiftsarchivar Dr. Werner Vogler jene letzten Bemühungen des Abtes nachgezeichnet. Als zweiten Teil veröffentlichen wir das Tagebuch des Abtes vom September 1814 bis zum September 1815.

Annus 1814

September

1. Las ich die päbstliche Bulle, womit der Jesuiterorden wieder eingestellt ist. Dem Herrn sey unendlicher Dank gesagt! Eine ausserordentliche Freude erhebt mein Herz.
2. Heute war hier das Fest des heiligen Leontius mit ausserordentlichem Concurs der Gäste gefeyert. Schrieb heute dem Herrn Nuntius Testaferrata und zeigte ihm meine Abreise an wie auch Herrn Oberst Wyss, wurde heute mit dem Gerichtsherrn von Hallwyl bekannt.
3. Schrieb dem Herrn Baron Wirtz, legte eine Vollmacht bei, um in meiner Abwesenheit das Wohl und Angelegenheiten des Stiftes zu besorgen. Schrieb dem Herrn Prälat von den Schotten zu Wien, um meine dortige Ankunft anzuzeigen, schrieb auch dem P. Leodegarius Crauer naher Luzern *(S. 73)*; erhielt gestern den 7. ein Schreiben vom Fürsten zu Einsiedeln mit dem Schlusse der Landesgemeinde in Schwitz, welche abermal das Project der Bundesacte verworfen.
4. Schrieb dem General d'Auf der Maur naher Zürich, und Herrn Aemilian Hafner naher Ebringen. Schrieb auch dem Herrn v. Fischer, Legationsrath der bernerischen Gesandschaft in Zürich. Kam Herr Burchard Egli und brachte mir Briefe vom Herrn Baron Wirtz, samt dem Verlangen der 5 Gemeinden, die Fürstliche Regierung wieder zu haben.
5. Schickte einen Exprès an Herrn Landamman Reinhardt, und liess ihm ein Schreiben übergeben samt einer Note, um diese der Tagsatzung vorzulegen. Ich reclamiere darin neuerdings die Rechte des Stiftes und zeige an, beim Wiener Congress meine Schritte unternehmen zu wollen. Ich schrieb und überschickte Copien dieser Note den Gesandten von Bern, Luzern und Schwitz. Erhielt ein Schreiben von Pater Sebastian Enzler von Art. Erhielt Antwort von Herrn Fischer v. Bellerive wegen der Lage der helvetischen Angelegenheiten zu Zürich. Gestern kam Herr Burchard Egli und Herr Seckelmeister Hug hieher.
6. War Comedie und die Austheilung der Prämien. Schrieb nochmal an Herrn Baron Wirtz.
7. Schrieb Herrn Subprior Beda Gallus naher Züberwangen. Erhielt einen Brief vom Herrn Nuntio, Herrn Auditor Cherubini und Herrn Leodegarius.
8. Schrieb an den Herrn Fischer, Legationsrath von Bern, naher Zürich, wie auch dem Hofrath Müller naher Wien; nahm Abschied bei dem hiesigen Fürsten, und seinen Geistlichen, von denen ich mit grösster Freundschaft und Grossmuth bin behandelt worden *(S. 74)*.
9. Morgen in der Frühe trat meine Reise naher Wien an, nachdem ich hier in Muri sehr wohlthätig und brüderlich behandelt war, und sowohl Herr Fürstabt als die seinige auf jeden Fall mich eingeladen, wieder zu ihnen zu kommen. Zu Kaiserstuhl speiste ich zu Mittag, kam abends zu Rheinau an und wurde mit vieler Güte empfangen und bewirtet.
10. Setzte die Reise über Schaffhausen, Stockach, Ueberlingen und Mersburg fort. Kam abends in Kirchberg beim Herrn Prälaten zu Salem an. Wurde bestens empfangen.
11. Blieb in Salem.
12. Kam Herr Jean Nepomuc Haundinger, mein Bibliothecair, und R.P. Theodor Wick, Pfarrer zu Roggenzell, wie auch Bruder Peter hieher naher Kirchberg.
13. Kam Herr Rigolet naher Kirchberg.
14. Setzte ich die Reise von Kirchberg fort, kam abends in Memmingen an, wo ich übernachtete.
15. Setzte die Reise weiters bis Inning, wo ich die Nacht zubrachte.
16. Reiste über München bis nach

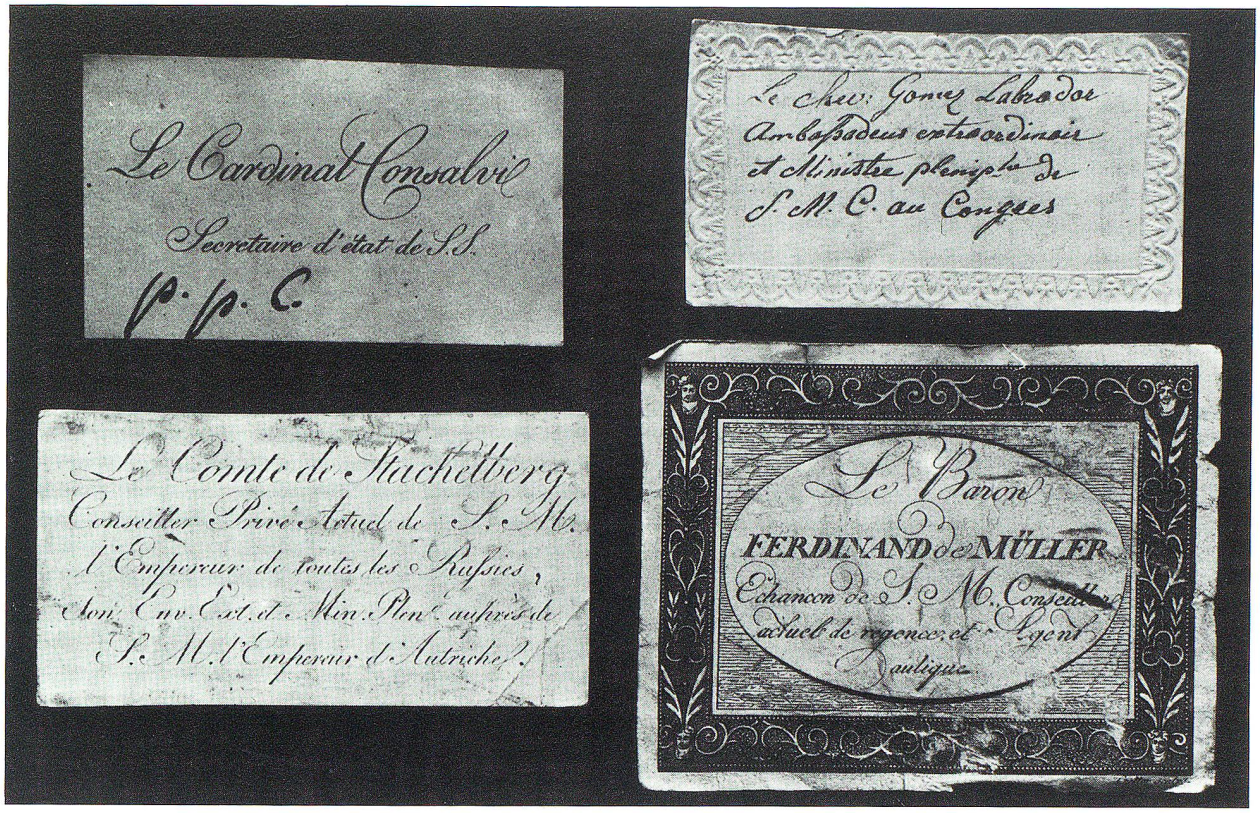
Oberhag, wo die Nacht zugebracht wurde.
17. Von Hag kam ich bis Altheim, um da zu übernachten.
18. Las ich und mein Secretair die heilige Mess in Altheim. Kam bis Wels, um da zu schlafen.
19. Erreichte Amstetten und übernachtete beim Adler. Heute traf ich in Ens den Herrn Baron Rutschmann, Kreishauptmann von St. Pölten, an, den ich in Troppau öfters besprach.
20. Wollte ich in Sickartskirchen über Nacht bleiben, musste aber bis Burgersdorf, weil alle Zimmer in Sickartskirchen für den König von Wirtenberg bestellt waren.
21. Um 9 Uhr morgens traf ich in Wien ein, fuhr zu den Schotten, wurde da aufgenommen, erhielt ein Zimmer für mich und meinen Pater Kolumban und die Tafel; obschon wir in einem Zimmer beisamen seyn musten, war doch dieses eine grosse Wohlthat, indem die Wohnungen so selten und theuer sind, dass man in Wien nichts dergleichen erlebt hat. Ich schickte sogleich die Depechen des Herrn Prälaten von Salem an den Herrn Nuntius Graf Saveroli, besuchte sonst niemanden als Herrn v. Rössler und Grafen Duhalzki; hatte mit dem Rangieren des Gemäches genug zu thun.
22. War P. Prior von Wiblingen Gregorius bei mir. Empfieng ein Schreiben von meiner Schwester zu Giovinazzo. Schrieb an den Herrn Prälaten *(S. 75)* zu Kirchberg und an P. Meinrad Bloch, Statthalter zu Muri.
23. War bei Herrn Nuntius Graf Severoli und beim Cardinal Consalvi. Mit ersterm hielt ich eine lange Conferenz, dem andern machte ich blos einen Besuch und bezeugte meinen Respect. Dieser war ausserordentlich höflich. Gestern sind die Könige von Wirtenberg und Dänemark angekommen. Ich besuchte Herrn Staatsrath Ott.
24. Sprach mit Herrn Jock über mein und das Murische Geschäft.
25. Herr Hofrath Müller machte zerschiedene Visiten bei den Gesandtschaften in meinem Nahmen. Kam der Kaiser von Russland und der König von Preussen.
26. Machte bei guten Freunden Besuche.
27. Kam die Kaiserin von Russland.
28. Herr Decan und Pfarrer zu Bregenz Steger kam zu mir. Der König von Bayern traf hier ein. Erhielt Brief von den König in Sardinien, seinem Minister Graf de Sallaise wie auch vom spanischen Botschafter Gomez Labrador. Herr Hofrath Müller war beim sardinischen Gesandten St. Marsan, der ihn sehr höflich empfieng, und wollte zum spanischen Gomez Labrador, der nicht zu Hauss war, sprach demnach mit Herrn Machado, ersten Legationssecretair.
29. Erhielt Briefe von dem Herrn Nuntius aus Luzern durch die Überbringer Herr Baron de Wambold Domdecan von Worms und Herr Helferich Praebendar dem Domstifts Speier.
30. Heute überschickte dem Fürsten Metternich ein Schreiben mit einer Note, datiert vom 29. huius: die nämliche Note übersandte dem Minister Grafen Nesselrode, dem englischen Minister Castelreagh, dem spanischen Minister Gomez Labrador, dem preussischen Minister Fürsten Hardenberg, und dem sardinischen Minister Grafen v. St. Marsan: jedem legte ein Begleitungsschreiben bei.

October

1. Schrieb dem Herrn Oberst Kämmerer Grafen Wrbna, um eine Audienz beim Kaiser zu erhalten.
2. War beim schweizerischen Gesandten von Montenach.
3. Brachte Herr Hofrath Müller dem Fürsten Tailleyrand meinen Brief und Note. Speiste heute beim Baron Müller, wo auch die Schweitzer Gesandte Reinhardt, Montenach, Wieland und der Berner Gesandte Zeerleder beiwohnten. Erhielt eine Antwort vom Graf Wrbna, das *(S. 76)* jetzt der Kaiser gar sehr beschäftiget wäre, aber sobald es seyn könne, mich mit Vergnügen sehen werde. Empfieng ein Schreiben von Herrn Prälaten von Salem (N. 2). Obgedachte Note an die Minister wurde in Copia dem Herrn Nuntius zu Handen des Herrn Cardinal Consalvi mitgetheilt. Herr Gregorius, Prior von Wiblingen, nahm Abschied. Er brachte die quasi sichere Nachricht, dass Österreich die Vorlande erhalten werde.
4. War beim Herrn Hofrath Rademacher, einem rechtlichen Mann, der, wenn er Anlass bekommen sollte, alles Möglichen für St.Gallen thun wird. Er war Kanzler des Fürstbischofs von Passau und ist Referent der Deutschen und Schweitzer Angelegenheiten in der Staatskanzlei. Besuchte den Herrn

Visitenkarten der Kongressdelegierten Kardinal Consalvi, Vertreter des Hl. Stuhls, Gomez Labrador, spanischer Gesandter, Stackelberg, russischer Botschafter in Wien, Baron Müller, schweizerischer Vertreter in Wien. Nachlass Pankraz Vorster im Stiftsarchiv St.Gallen.

Landammann Reinhardt und den Bürgermeister Wieland von Basel, beide schweitzerische Gesandte zum Congress.
5. Schrieb dem Herrn Prälaten von Salem (N. 2). Kam der schweizerische Gesandte Herr Staatsrath Montenach zu mir.
6. Kam Herr Zamboni, römischer Prälatus domesticus, zu mir.
7. Sprach heute mit Herrn von Montenach, mit dem Baron Müller, mit Herrn von Schlegel, mit Herrn Nuntius und mit Herrn Staatsrath Ott. Erhielt Briefe von P. Theodor aus Neu-Ravensburg.
8. Schrieb dem P. Theodor naher Neu-Ravensburg.
9. Besuchte den sardinischen Gesandten Graf St.Marsan.
10. Schrieb an die Grossfürstin, die Herzogin von Oldenbourg, um beim russischen Kaiser Audienz zu erhalten. Empfieng Briefe vom Herrn Prälaten von Salem (N. 3) mit Einschlüssen an den Fürsten Metternich und den Cardinal Consalvi.
11. Lies der Herzogin d'Oldenbourg den Brief zustellen, besuchte den russischen Gesandten, Grafen Stackelberg. War lange beim Herrn Prälaten Mazio, Gehilfe des Cardinal Consalvi, übergab das Schreiben des Herrn Prälaten von Salem Consalvi, mein Hofrath überbrachte das Schreiben gedachten Herrn Prälaten an Fürst Metternich in die Staatskanzlei, berichtete alles dem Herrn Prälaten durch ein Schreiben an ihn (N. 3).
12. War Herr Eggmann bei mir.
13. Brachte ich zwei Note in die Nuntiatur, um selbe dem Herrn Mazio zu Handen des Cardinals Consalvi zu übergeben; durch die erste ersuchte ich den Cardinal dahin aufmerksam zu seyn, dass wenigst dasjenige, was in der schweitzerischen Verfassung vom 16. August Gutes für die Stifter in der Schweitz festgesetzt worden, nicht durch die Bemühung Herrn Reinhardts ausgestrichen werde. In der andern Note bemerkte ich die Gründe, die Österreich bewegen sollten, das Stift St.Gallen zu begünstigen.
14. Speiste beim Cardinal Consalvi und sprach mit ihm über meines Stiftes Angelegenheiten, wie auch wegen Salem, und wegen den Klöstern in der Schweiz, *(S. 77)* damit der 12. Artickel der Schweizer Konstitution nicht etwa durch die Künsten Reinhardts noch mehr verdorben oder ausgemerzt werden.
15. Besuchte den Baron Müller.
16. Verfügte sich Cardinal Consalvi zum Fürst Metternich, um nach dem Befehl des Heiligen Vaters für St.Gallen sich zu verwenden, und die von mir schriftlich eingegebene Gründe zu Gunsten des Stiftes dem Minister zu überreichen.
17. Besuchte Herrn Rathsherrn Zeerleder, Gesandten von Bern, war aber nicht zu Hause.
18. Machte einen Besuch dem Herrn von Montenach schweitzerischen Gesandten zum Congrès: Sah den russischen Kaiser etc.
19. Reinhard, Montenach und Wieland, die drei Gesandte der Eidgenossenschaft, machten mir einen Besuch, ich war aber an der Tafel beim Mittagspeisen.
20. War beim Cardinal Consalvi, der mir die Nachricht gab, dass Fürst Metternich das Memorial zu Gunsten des Stifts St.Gallen nicht einmal annehmen wollte und nur auf wiederholtes Zudringen es gethan habe. Sit nomen Domini benedictum. Von den Menschen ist nichts zu hoffen, nur Gott kann da helfen. Ich besuchte den spanischen Legationssecretair Chevalier Machado.
21. Berief mich Herr Nuntius, um sich einiger Gegenstände zu erkundigen.
22. Besuchte den Oberst Wyss von Bern, der gestern angkommen war.
23. Kam Herr Decan von Worms und Herr Helfenreich zu mir. Erhielt ein Schreiben vom P. Theodor mit Nachrichten der im St.Gallischen erfolgten Ereignissen.
24. Besuchte den alten Fürsten Metternich, er war noch nicht aufgestanden. Auch R. D. Mazio in der Nuntiatur und den spanischen Gesandten Labrador. Speiste beim Baron Müller, der ein grosses Diner gab, diesem wohnten bei der Cardinal Consalvi, Nuntius Severoli, der alte Fürst Metternich, Beroldingen wirtenbergischer, Braun darmstättischer, de Hack lübekkischer, Reinhard, Montenach, Wieland schweitzerische Gesandte etc. Auch Graf Capo d'Istria, Rufo sicilianischer Gesandter etc. etc. Heute bezahlte für einen Monat Kost und Wohnung 36 Kreuzthaler.
25.26. Geschah nichts.
27. War beim Oberst Wyss.
28. War beim Herrn Hofrath Rademacher, um mich zu erkundigen we-



gen den schweizerischen Angelegenheiten. Item beim Herrn v. Bonschle, um durch Graf Wrbna eine Audienz beim Kaiser zu erhalten. Erhielt Briefe von Herrn Statthalter von Muri und Herrn Baron Salis-Zizers aus Paris.

29. Wollte zum Exminister Baron Thugut, traf ihn nicht an, erhielt ein Schreiben von Herrn Gravina, päbstlicher Nuntius zu Madrid, aus dem ich die Falschheiten der Zeitungschreiber wider den König in Spanien ersehen konnte: Herr Nuntius macht mir Hoffnung der besten Gesinnungen des Königs gegen mich.

30. War beim Herrn Nuntius, der rieth in diesen Umständen zu ruhen, bis mir Gelegenheit zu handeln sich zeige. Erhielt ein Schreiben vom Pater Theodor. *(S. 78)*

31. Erhielt ein Brief vom Herrn Prälaten von Salem (N. 4).

November

1. War Oberst Wyss bei mir.

2.3. Schrieb an Herrn Meinrad Bloch, Statthalter zu Muri. Mein Hofrath Müller gab sich heute viele Mühe, zum Herrn Baron v. Wessenberg, Herrn Gesandten Stewart, Herrn Cook und Herrn Stein zu kommen und mit ihnen zu reden.

4. War beim spanischen Ambassador, Herrn v. Labrador, der sehr gute Räthe gab. Mein Hofrath war beim Strafford-Canning englischen Minister in der Schweiz. Er war gut aufgenommen, und Canning äusserte einige gute Gesinnungen gegen St.Gallen.

5. Schrieb dem Herrn Prälaten von Salem (N. 4).

6. War beim Herrn Bonschle wegen der Audienz beim Kaiser, beim Herrn Hofrath Rademacher wegen Überreichung der Vollmacht meines Bestellten des Herrn Hofraths von Müller; beim Baron Müller und beim Herrn Decan Baron Wampold und Herrn Helfenreich wegen dem Benedictinerstift St.Martin zu Köln. Mein Hofrath war beim Grafen Razumowski; wurde sehr gut empfangen.

7. Besuchte ich den Grafen Rassumowski, der mich sehr höflich empfieng und rieth, ohne weitere Anmeldung zum Kaiser von Russland zu gehen und bei der für die Schweitz aufzustellenden Commission einzuschreiten. Ich besuchte den englischen Minister in der Schweitz Strafford-Canning, der schien geneigt zu seyn, aber doch wenig Hoffnung machte. Erhielt ein Schreiben von Herrn Prälaten von Salem samt Paquet einschliessend Briefe an den Herrn Reichsreferendar v. Frank, Herrn Staatsrath Lorenz, Herrn Baron von Sumerau und Herrn Hofrath von Rademacher. Dem erstern und den zwei letztern brachte ich selbst die Schreiben.

8. Überbrachte mein Hofrath von Müller seine von mir gegebene Vollmacht in die Staatskanzlei; er wurde höflich behandelt; das Original der Vollmacht collationierten sie mit einer Copie, diese behielten sie zurück und trugen alles in die dazu bestimten Protocolle ein, deren jeder der Commissarien eines hatte.
9. Schrieb nochmal dem Herrn Grafen von Wrbna, um eine Audienz bei S. Majestät dem Kaiser zu erhalten.
10. Erhielt Antwort vom Graf Wrbna mit der Anzeige, den 12. die Audienz beim Kaiser haben zu können; war heute beim Herrn von Rademacher, Herr Staatsrath Ott. *(S. 79)*
11. Fragte bei der Nuntiatur, was man etwa glaubte beim Kaiser vortragen zu müssen.
12. Hatte Audienz beim Kaiser, der zwar nichts Bestimtes versprach, aber doch sagte, dass das Beste wäre, wenn es in der Schweitz wieder zum Alten käme. Wenn er könne, wolle er mir helfen etc. etc. Referierte solches dem Cardinal, und dass ich dem Kaiser Abschriften meiner Note von 29. Sept. an alle Minister, wie auch der Note vom 14. October, die der Cardinal dem Fürsten Metternich eingereichet, zugestellt habe. Ich schrieb dem Herrn Prälaten von Salem (N. 5), berichtete ihm umständlich die Lage der Dinge, und die Arbeiten der zween geistlichen Herrn Wampold und Helfenrich.
13. Erhielt ein Schreiben vom Cardinal Pacca Prosecretario status. Mein Hofrath überreichte dem General Wrede, bayerischen Bevollmächtigten beim Congress, die schon früher den andern Ministern überreichte Note.
14. Sprach mit dem Cardinal Consalvi wegen dem Schreiben des Cardinals Pacca, wie auch mit Herrn Nuntio; soviel ich sehe, wissen sie nicht, wie sie wegen St.Gallen das Geschäft angreifen sollen.
15. Empfieng Brief von P. Gregor Ziegler, gewesten Prior von Wiblingen. Brachte die beigelegte Druckschriften zu Gunsten der deutschen Kirche in die Nuntiatur und den Herren Wampold und Helferich, von denen ich vernahm, dass sie bei der Audienz beim Fürst Metternich die besten Zusicherungen für die deutsche Kirche erhalten haben.
16. Schrieb Herrn Prälaten von Salem (N. 6) die gestern vernomene gute Nachrichten, auch dem Herrn Baron Wirtz a Rudenz naher Wyl durch seinen Schwager Gugger a Staudach.
17.18. Geschah nichts.
19. Schrieb dem P. Gregorio Ziegler, gewesten Prior in Wiblingen, nun Professor der Theologie in Linz.
20. War bei der Nuntiatur, um wegen den angefangenen Conferentzen in schweitzerischen Angelegenheiten Nachricht zu geben und um schleunige Unterstützung und Maasregeln zu bitten. Mein Hofrath Müller war beim Baron Wessenberg, Präsidenten bei der schweitzerischen Commission, der krank lag, und so sprach er mit Grafen Palfi.
21. Zahlte ich die 200 Gulden Kostgeld, speiste beim Baron Müller, wo Fürst Metternich der alte, Fürst Auersperg, Baron Linden wirtenbergischer, Humbold preussischer Minister und viele ander zugegen waren. Setzte heute eine Note an die Commission über die schweitzerischen Angelegenheiten auf. Gab heute dem englischen Minister in der Schweitz die Copie des im vorigen Jahre an den Lord Catcaart erlassenen Memorials. *(S. 80)*
22. Herr Baron von Lichtenthurn, ohne Zweifel aus Commission eines Ministers, trug mir eine grosse Pension an: Ich erklärte aber, dass von diesem keine Rede seyn könne, und ich nie eine Pension annehmen werde, sie möge noch so gross seyn, als sie wolle. Abends sprach ich mit Herrn Cardinal Consalvi und Herrn Nuntius, um ihre Meinung über das der Commission über die schweitzerische Angelegenheiten einzureichende Memorial einzuvernehmen. Sie fanden es ganz recht.
23. Besuchte Herrn von Zeerleder, bernerischen Gesandten in Wien, wie auch die mit den Angelegenheiten der deutschen Kirche beauftragten Geistlichen.
24.25. Bemühete sich mein Hofrath, zum Baron von Wessenberg zu kommen, um ihm ein Note über die Reclamationen meines Stiftes zu übergeben, allein vergeblich, schrieb ihm demnach und erwartet Antwort.
26. War der Graf Schenk von Tischingen bei mir.
27. Erhielt ein Schreiben von P. Chrysostomus Koller aus Wil und beantwortete es heute.
28. Geschah nichts.
29. Übergab mein Hofrath von Müller mit einem Begleitungsschreiben eine Note, datiert vom 23. huius, an Herrn Baron von Wessenberg, Präsidenten

der Comission über die schweitzerische Angelegenheiten, samt den Beilagen Litt. A et B, nämlich die Noten an die schweitzerische Tagsatzung vom 5. September a. c. und an die Ministers der Mächte von 29. Sept. a. c.
30. Kam Herr Major von Müller, Bruder des Herrn Hofrathes, hier an.

December

1. Geschah nichts.
2. Erhielt ein Schreiben von Herrn Prälat von Salem (N. 5).
3.4. Geschah nichts.
5. Erhielt ein Schreiben von Herrn Prälaten von Salem (N. 6) mit Einschlusse eines Schreibens an die Herren Wampold und Helfenrich und Copien der Briefen an Grafen Stadion, an den Heiligen Vater und den Cardinal Consalvi.
6. War ich in der Nuntiatur, um mich beim Herrn Mazio der zerschiedenen vom Herrn Prälat von Salem erhaltenen Aufträgen zu entledigen. Ich erhielt hinlängliche Auskunft und rücksichtlich meiner Angelegenheiten die beruhigende, dass Herr Cardinal alles Mögliche thun und eben itzt mit Herrn von Wessenberg nach der mit Metternich genommenen Verabredung über die schweitzerische Kirchenangelegenheiten und besonders über St.Gallen sprechen wolle. *(S. 81)*
7. Besuchte die zween Herren Wampold und Helfenrich wie auch Herrn Baron Müller, von dem ich vernahm, dass auch Zeerleder, bernischer Abgeordneter, wie auch Rengger und La Harpe bei der schweizerischen Comission vorberufen worden.
8. Geschah nichts.
9. War ich abermal in der Nuntiatur: Herr Cardinal konnte den schwäbischen Herren Prälaten keinen bestimmten Rath geben: ich beantwortete die Schreiben des Herrn Prälaten von Salem mit N. 7. Beschrieb ihm das bisher Geschehene und die Lage der Dingen.
10. Geschah nichts.
11. Schrieb meinen Neujahrswunsch an den Heiligen Vater und übergab das Schreiben dem Cardinal Consalvi, der es übernahm, dem Heiligen Vater zu schicken.
12. Geschah nichts.
13. Speiste beim bernerischen Abgeordneten Herrn Rathsherr Zeerleder in der Gesellschaft Herrn von Montenach, Lepont und Wurstenberger.
14. Geschah nichts.
15. War beim spanischen Chargé d'affaires Los Rios.
16. War der Leichenzug des Fürsten Ligne.
17. Sprach der Major von Müller mit Sidney Smidt über die Angelegenheiten des Stiftes St.Gallen.
18. Besuchte den Grafen Schenk von Castel-Tischingen. Schrieb dem Herrn Prälaten von Stams, Sebastian, wie auch dem Herrn Prof. Haller in Bern.
19. Brachte den zwei Geistlichen Wampold und Helfenrich die von dem Bendiktiner Forst von St.Martin zu Köln eingesandte Memorialien für die Wiederherstellung der Klöster im Erzbistum Köln.
20. Erhielt ein Schreiben vom Herrn Prof. Gregor Ziegler mit einem geschriebenen guten Aufsatz zu Gunsten der Geistlichkeit in Deutschland.
21. Erhielt ein Schreiben von meinem Bruder aus Neapel.
22. Geschah nichts.
23. Machte in der Nuntiatur dem Cardinal und dem Nuntio meine Glückswünsche zu den Festtägen, und Neuen Jahr. Bei diesem Anlass zeigte man mir das Memorial, welches der Cardinal zu Gunsten St.Gallens dem Fürst Metternich eingegeben hat.
24. War beim Cardinal Consalvi, der mir sagte, dass er nebst dem übergebenen Memorial zu Gunsten St.Gallens mit Herrn *(S. 82)* Baron von Wessenberg gesprochen und alles gesagt hätte, was zu sagen war; dass dieser die Richtigkeit der Gründe eingesehen, sich geneigt gezeigt und seinen Beistand zugesagt hätte. Erhielt ein Schreiben vom Pater Theodor Wick.
25. Geschah nichts.
26. Erhielt vom Fürsten Clary die Nachricht, dass der russische Kaiser den 29. um 12 Uhr mir eine Audienz geben werde.
27. Geschah nichts.
28. Besuchte den Herrn Erzbischoff und den Präsident Salis-Soglio. Der vor vielen Jahren mir bekannte General Martial überraschte mich heute. Er hatte sich für St.Gallen verwendet.
29. Hatte Audienz beim russischen Kaiser Alexander. Wider Vermuthen war diese offentlich. Nebst mir waren vier Cavaliers, die Audienz hatten: Der Kaiser kam heraus, kam zuerst zu mir, hörte mich an und fragte: Parlez-vous

Visitenkarten der drei Schweizer Kongressgesandten Wieland, Reinhard und Montenach. Aus dem Nachlass Pankraz Vorster im Stiftsarchiv St.Gallen.

français? Auf meine Proposition äusserte er nichts, und so geschah es bei den andern. Die ganze Audienz war in wenigen Minuten vorüber.
30. War ich nebst bey vielen andern auch beim Fürsten Metternich dem Vater.
31. Viele empfangene und gegebene Neujahrscomplimente. Demnach wieder ein Jahr zu Ende, dem Himmel sey gedankt für alle empfangene Wohlthaten! Die Angelegenheiten des lieben Stiftes sind noch immer in kummervoller Lage: Wenige Freunde, unzählige Gegner unter den Menschen, nur vom Himmel muss die Rettung kommen. Es geschehe aber alles, wie es dem Herrn gefällt und was zu dessen grösserer Ehre gereicht.

Annus 1815

Januarius

1. Herr Baron von Saleyne und andere brachten die Neujahrswünsche.
2. Erhielt von Herrn Prälaten abermals ein Paquet nebst seinem Schreiben (N. 7). Waren Schreiben an den Herrn Cardinal, an Herrn Mazio und an Herrn Seifer, item ein Schreiben von Herrn Statthalter Bloch aus Muri samt einer Beilage und Tabellen rücksichtlich der Murischen Herrschaften in Schwaben.
3. Brachte dem Cardinal und Mazio die Schreiben, vernahm da beruhigendere Nachrichten über geistliche Angelegenheiten in der Schweitz.
4. Schrieb dem Herrn Prälaten von Salem (N. 8). Schickte ihm die Schreiben des Cardinals Consalvi und des Herrn Mazio an ihn. *(S. 83)*
5. Sprach mir der Baron Müller, schweitzerischer Geschäftsträger, von einer mir zu reichenden Pension, Reinhardt schlug 1000 Louis d'or, Montenach 12 000 vor: Ich schlug aber alle Pension ab und erklärte, in keinem Falle eine annehmen, sondern die Rechte des Stiftes bis ans Ende vertheidigen zu wollen.
6.7. Geschah nichts.
8. Schickte ich meinem Hofrath Müller 1000 Fl. in Anticipationsscheinen, theils seine bisher gehabten Auslagen zu vergüten, theils seine Bemühungen und Dienste zu belohnen.
9. War Herr von Montenach, schweitzerischer Gesandter, auf einen Besuch bei mir.
10. Geschah nichts.
11. War hier bei den Schotten grosse Tafel. Ich lernte dabei folgende Herren kennen: Erzbischof von Prag, Graf Lazansky, Staatsrath Azil, Hofräthe Floh, Erbsen etc.
12. Geschah nichts.
13. Besuchte mich der General Martial Thoma, erhielt schlimme Nachrichten über die Gesundheitsumstände des Herrn Prälaten von Wiblingen, dem Herrn zu Gross Warasdin.
14. Schrieb dem Pater Gregor Ziegler, Professoren zu Linz.
15. Rieth Herr Rademacher meinem Hofrath, für sich bei der Commission der schweitzerischen Angelegenheiten eine Pension zu verlangen: Ein übles Omen!
16. War ich in der Nuntiatur und sprach mit dem Cardinal Consalvi, aus dessen Äusserungen ich wenige Hoffnung für das Stift abnehmen konnte.
17. Unterschrieb ich das Memorial meines Hofrathes Müller, die Pension für ihn betreffen, ich setzte aber bei, dass ich mit dieser Recomendantion nicht die Meynung hegte, was von den Rechten meines Stiftes abzugeben, vielmehr verharre ich auf den Reclamationen. Mein Hofrath, von Strafford-Canning berufen, vernahm von ihm, dass vom Congress beschlossen sey, das Stift St.Gallen zu unterdrücken, dass er sich für mich annehmen wolle, um meiner Person ein gutes Schicksal zu verschaffen, ich sollte nur selbst vorschlagen, was ich wünschte; mein Hofrath, den ich schon darauf bereitet hatte, gab dem englischen Minister zu erkennen, dass ich in keinem Falle eine Pension oder was immer annehmen werde. So verlangte Herr Canning, dass ich selbst zu ihm kommen möchte.
18. Herr Canning trug mir das nämliche vor wie gestern meinem Hofrathe. Ich blieb fest auf der nämlichen Antwort, nichts anzunehmen, nach dem Beispiel des Heiligen Vaters; sodann sprach er von Modificationen, Vorbehaltung der Abtey *(S. 84)* ohne hoheitliche Rechte. Ich sagte, dass es möglich wäre, doch müsste die Existenz sûre et honorable seyn und alles wohl in bestimmte Artikel gebracht werden. Ich theilte diese Unterredung dem Herrn Mazio mit, um sich darnach zu richten.
19. Erhielt ein Schreiben von Herrn Reichsvogt Baron von Wirtz, es schmerzte mich, daraus zu vernehmen, was dieser rechtschaffene Mann und

andere für das Stift Wohldenkende zu leiden hatten und noch zu befürchten haben.

20. Übergab dem Herrn Mazio die Copien von 4 päbstlichen Brevien samt einer Abschrift der Concordaten mit Frankreich. Sprach lang mit dem Cardinal Consalvi, der wenige Hoffnung gab und von mir verlangte, ich möchte eine Weise und Art an die Hand geben, wie der Sache zu helfen sey. Ich erhielt heute von der französischen Ambassade ein Einladungsschreiben zu der morgigen bei St.Stephan abzuhaltenden Anniversarfeyer für Ludwig XVI.

21. War ich zufolge der Einladung bei dem feyerlichen Anniversario, das in Gegenwart aller Monarchen und aller Minister etc. in der Stephanskirche für Ludwig den 16. abgehalten worden.

22. War die grosse Schlittenfart der anwesenden Monarchen.

23. Erhielt ein Schreiben vom Herrn Prälaten von Salem samt einem Schreiben von Herrn Statthalter Bloch aus Muri und dem päbstlichen Breve wegen Absönderung der Kantone vom Bisthum Constanz.

24. Sprach ich mit Herrn Mazio über dieses Breve, über das Schreiben des Herrn Prälaten von Salem und des Herrn Bloch.

25. Geschah.

26. Übergab ich der päbstlichen Plenipotenz die von derselben verlangten Reflexionen datiert von 25. huius, worin einige Wege und Weise gezeigt werden, wie etwa noch bei dieser übeln Stimmung der Mächten das Stift St.Gallen könnte erhalten werden.

27. Geschah nichts.

28. War bei Herrn Mazio, Herrn Cardinal und Herrn Wampold. Jene schrieben heute wegen St.Gallen naher Rom. Ich schrieb dem Herrn Prälaten von Salem (N.9) und dem Herrn Gregorio Ziegler naher Linz wegen dem Tod des Herrn Prälaten von Wiblingen und wegen nicht erlaubten Druck des Manuscripts zu Gunsten der deutschen Geistlichkeit.

29. Schrieb R. P. Theodoro alles umständlich von der Lage unserer Stiftangelegenheiten.

30. Geschah nichts.

(S. 85) 31. Übergab ich dem Herrn Mazio eine Copie der Notaminum, welche ich den 4. und 5. Mai dem Nuntius in Zürich zustellte, damit der päbstliche Hof bei Absendung des projectierten Breve an die katholische Kantone davon den beliebigen Gebrauch machen möchte.

Februarius

1. Kam Wellington hier in Wien an.

2. Geschah nichts.

3. Schrieb dem Herrn de la Fare, Bischof von Nancy, Aumonier der Herzogin von Angouleme. Ich bat ihn, soviel möglich beim König etc. sich zu verwenden, um das Stift St.Gallen zu ret-

ten. Auch lief ein Schreiben von Herrn Baron Wirtz von Rudenz ein; dieser gute rechtschaffene Mann lauft Gefahr, wegen seiner Anhänglichkeit an das Stift viele Unannehmlichkeiten zu erfahren.
4. Endlich fand man die schon den 28. Sept. geschriebene Briefe des Herrn Baron Wirtz bei Herrn Blum an.
5. Geschah nichts.
6. War Herr Hofrath Müller beim Capo d'Istria, um für den Baron Wirtz Protection wider die st.gallische Regierung zu erhalten. Er erhielt befriedigende Antwort, die ich heute dem Baron Wirtz überschrieb samt dem Bericht der traurigen Lage der Stiftsangelegenheiten.
7.8. Geschah nichts.
9. War beim Cardinal und vernahm abermal dass hier für St.Gallen ebensowenig zu machen sey als für andere geistliche Corporationen, dass heute der Rapport der Comission in schweitzerischen Angelegenheiten den acht Mächten, die den Congress ausmachen, vorgelegt und darüber deliberiert werde: St.Gallen wird ohne Zweifel auch da zur Zernichtung verurtheilet werden.
10. Geschah nichts.
11. Vernahm ich beim schweitzerischen Chargé d'affaires, Baron Müller, dass den 9ten der Rapport der schweitzerischen Commission von dem Congress in der Conferenz vom 9. huius nicht begnehmiget, sondern wieder zurück zu einer neuen Bearbeitung geschickt worden: Ich eilte zum Cardinal Consalvi, um ihn zu bitten, diesen Umstand und die Zeit zum Besten des Stiftes St.Gallen zu benutzen. Er versprach es. Erhielt ein Schreiben vom Pater Gregor Ziegler, Professor zu Linz. *(S. 86)*
12.13. Geschah nichts.
14. Schrieb dem Fürsten von St.Blasien, Abten zu St.Paul, wegen dem Fürsten Sulkowski.
15. Geschah nichts.
16. Traf den Herrn Major von Werth beim Obersten Wyss an.
17. Erhielt ein Schreiben vom Herrn Prälaten von Salem (N. 9) mit Commissionen an die geistliche 2 Oratores pro Ecclesia Germaniae, Herrn Mazio und einen Brief an den Baron Stein.
18. War ich bei Helferich und versicherte mich, dass diese Herrn nur für die Bisthümer arbeiten.
19. War bei Herrn Mazio, der den Antrag von 30 Ducaten von Seiten des Herrn Prälaten von Salem ausschlug, übrigens vernahm von ihm einige Sachen.
20. Geschah nichts.
21. Schrieb dem Herrn Prälaten von Salem (N. 10).
22. Schrieb dem Herrn Meinrad Bloch, Statthalter zu Muri.
23. Heute und die vorigen Tage sprach ich mit Herrn von Werth, einem Berner Patricier.
24. War in der Nuntiatur. Sprach mit dem Herrn Cardinal über das Betragen des Canton St.Gallen wegen dem Breve Apostolicum über die geistliche Jurisdictionen.
25. Erhielt ein Einladungsbillet naher Hof zu einem Abend-Theater und -Tableau.
26. Geschah nichts.
27. War Herr Major Müller beim englischen Gesandten Stewart, hatte Anlass wegen St.Gallen zu sprechen, Stewart sagte ihm geradezu, dass die Sache des Stifts St.Gallen nun entschieden wäre und man es nicht mehr ändern könne: Man werde mich wie den Bischof von Basel behandeln, das ist, eine Pension von 12 000 bis 15 000 Fl. geben. Sit nomen Domini benedictum! Pension werde nicht annehmen. War heute abends zufolge der Einladung bei Hofe.
28. Geschah nichts.

Martius

1.2.3.4.5. Geschah nichts.
6. War beim Cardinal, Nuntio Mazio; hörte nichts Tröstliches: War auch beim Baron Müller und vernahm, dass die Congresssachen noch lange *(S. 87)* nicht ausgeglichen sind.
7. Besuchte die Baron Salis und Lichtenthurn.
8. Schickte dem Herrn Prälaten von Salem ein Paquet (N. 11), worin ein Schreiben von mir an Herrn Statthalter zu Muri und Herrn Professor von Haller in Bern und fünf andere Briefe, die Herr Oberst Wyss mich ersucht hatte durch sichere Wege naher Bern zu befördern.
9. Erhielt ein Antwortschreiben von Herrn de la Fare, vormaligen Bischof von Nancy, aus Paris; er erklärte, dass er auf keine Weise mir helfen könne. Ich war heute beim Herrn Mazio, der mir von Seite des Cardinals eröfnete,

dass ich die Protestation eingeben könnte: Es sei minder beleidigend, vor, als nach entschiedener Sache protestieren: Ich musste heute aus einem von Cherubini, Auditor der luzernischen Nuntiatur, an die hiesige päbstliche Plenipotenz geschriebenen Briefe mit Schmerzen vernehmen, dass meine Geistliche bei Anlass der Kollision wegen dem neubestellten Vicarius Apostolicus in der Schweiz nicht gut benommen hätten, ich hoffe es sey von Cherubini übertrieben.

10.11. Wurde gearbeitet an der dem Congrès zu überreichenden Protestation.

12. Geschah nichts: Dieser Tagen war viel Lärm und Bewegung wegen der Flucht Napoleons von Elba und seine Ankunft in Frankreich: Man wartet weitern Berichten mit Sehnsucht entgegen.

13. Nachdem ich mit Gewissheit vernommen, dass die über die schweitzerische Angelegenheiten aufgestellte Commission darauf beharret, mir eine Pension zu bestimmen, ich mag sie annehmen oder nicht, liess ich heute den acht Bevollmächtigten, den congressbildenden Ministern nämlich dem Fürsten Metternich österreichischen, Grafen Nesselrode russischen, Fürsten Hardenberg preussischen, Willington englischen, Talleyrand französischen, Hegard schwedischen, Labrador spanischen und Saint Marsan sardinischen Gesandten eine in feyerlicher Form einer Urkunde verfaste Protestation und Verweigerung jeder Pension einreichen. Ich hatte darüber mit einigen klugen Männer berathschlaget, auch mit dem Cardinal Consalvi, der es billigte. Heute schrieb ich dem Baron Wirtz von Rudenz und legte eine Copie dieser Protestation bei. Herr Baron schickte eine Copie in die Schweitz, um sie in die Berner Zeitung einzurücken. Da das Stift schon zum Tod verurtheilt ist, kann dieser Schritt nichts mehr demselben schaden. *(S. 88)*

14. Übergab ich dem Cardinal ein in authentischer Form eingerichtetes Exemplar meiner Protestation vom 13. huius. Herr Mazio kam zu mir, um die Arbeit meines Hofrathes in einer Übersetzung zu brauchen.

15. Geschah nichts.

16. Schickte ich auch dem portugesischen Gesandten, Grafen von Palmella, meine Protestation mit dem Begleitungsschreiben, datiert vom 15. huius, zu. Gab auch ein Copie dem Staatsrath Herrn von Montenach vom Canton Freiburg, um auch dieselbe dem Herrn Baron Müller, schweitzerischen Chargé d'affaires, mitzutheilen: Besuchte diesen Herrn und Herrn Zerleder von Bern.

17. Erhielt ein Schreiben vom Herrn Prälaten von Salem (N. 10).

18. Reiste der Bündtner Gesandte Salis-Sils von hier ab re infecta.

19. Geschah nichts.

20. Heute abends erhielt ich von Baron Müller eine freundschaftliche Anzeige, dass der Congress für mich eine Pension von 6000 Fl. Rheinisch und für meine Beamte 2000 Fl. angewiesen. Eine traurige Nachricht und das wahre Todesurtheil des Stiftes St.Gallen. Sei der Nahmen des Herrn gebeneyt, sein Wille geschehe in allem: Die Pension habe ich bereits in meiner Protestationsurkunde vom 13. huius recusiert.

21. War ich beim Baron Müller und in der Nuntiatur, hörte auch von Herrn Montenach sehr schlechte Nachrichten aus Frankreich. Schrieb Herrn Prälaten von Salem (N. 12). Schickte ihm eine Copie meiner Protestation und eine Denkschrift der Herren Wampold und Helfenrich.

22.23.24. Geschah nichts.

25. Wünschte dem Cardinal, dem Nuntius, Mazio glückliche Ostern, vernahm dass den Schweitzer Gesandten die Constitutionsacte für die Schweiz zugestellt worden und jene die Weisung bekommen, von hier abzureisen. Ob die Schweitzer die Constitution annehmen werden, zweifeln mehrere, die Sache hängt von dem Ausgang der Bonapartischen Avanture ab.

26. Kam Herr Baron Werth von Bern, um von mir Abschied zu nehmen.

27. Ich schrieb dem Herrn Statthalter zu Muri und gab den Brief dem Herrn Baron Werth.

28. Nahm Herr Heilman, bielerischer Gesandter, Abschied, auch die Herren Reinhardt und Montenach schickten Abschiedsbillet: Nun ist vom Congress das Schicksal der Schweitz und meines Stiftes entschieden. Den 18ten dieses war man auf dem Sprung, die 13 Kantone wieder herzustellen, und gähling den 19. entschloss man aus Furcht der Bonapartischen Progresse, die Sache sobald möglich abzuthun. Und so kam die unglückliche Constitution zur Ratification des Congresses. *(S. 89)*

29. Erhielt ein Antwortschreiben auf meine Protestation von dem sardini-

«Congrès de Vienne.» Stich des Kongressmalers Jean-Babtist Isabey (1767–1855), der die Delegierten während einer Verhandlungspause zeigt. Oben sind die Herrscher der acht Kongressmächte in Medaillons dargestellt, unten die Wappen dieser Länder, seitlich die Wappen der Delegierten. 66×88 cm. Graphische Sammlung Albertina. Wien.

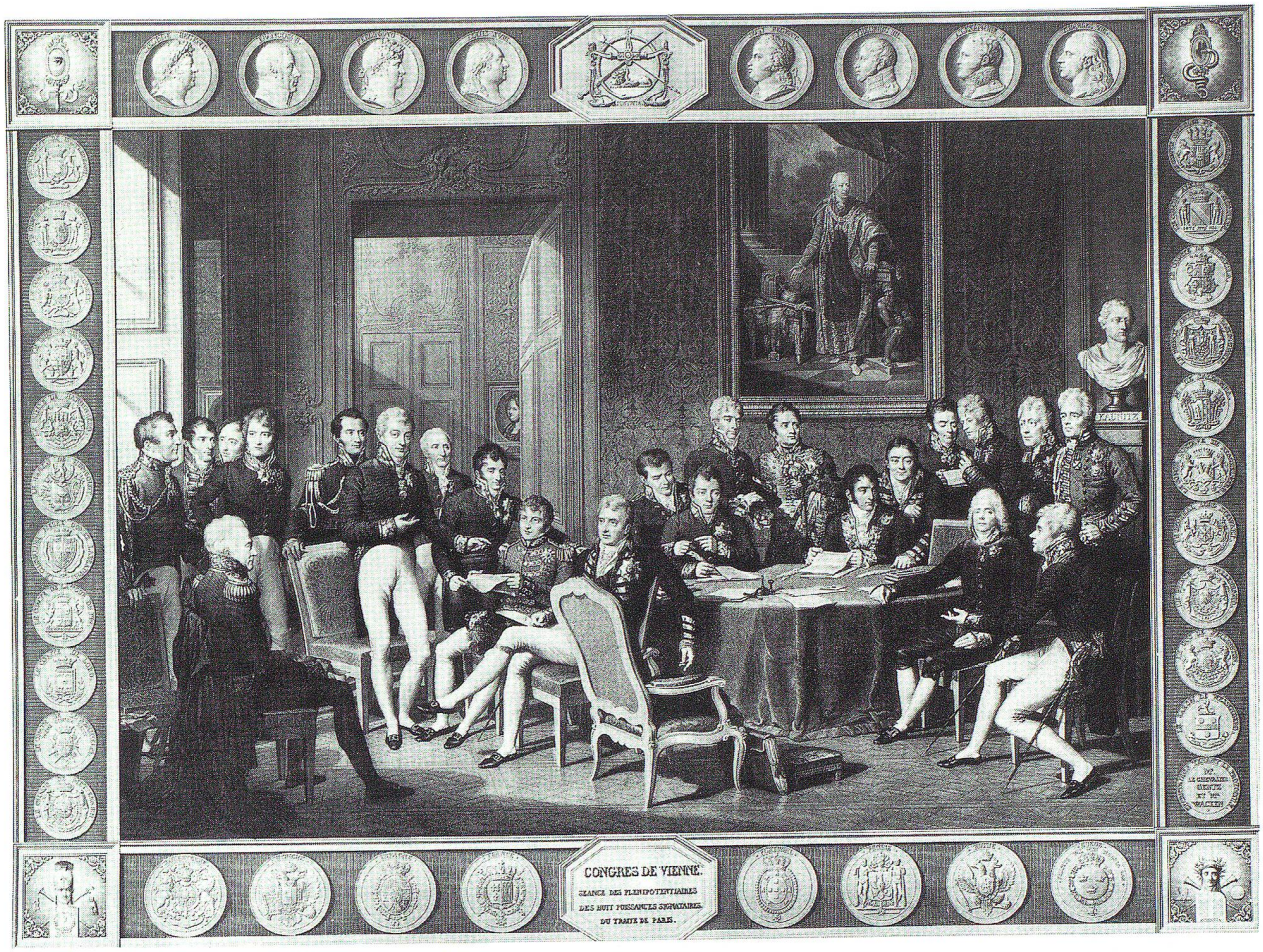
schen Gesandten Graf St.Marsan. Heute kam die unangenehme Nachricht, dass Napoleon wirklich in Paris eingezogen sey. Wir müssen die Vorsehung anbetten; der Herr ist über die boshafte und ungerechte Welt erzürnt.
30. Nahm Abschied beim Herrn von Montenach, schweitzerischen Gesandten. Besuchte Herrn Helfenrich.
31. Geschah nichts.

Aprilis

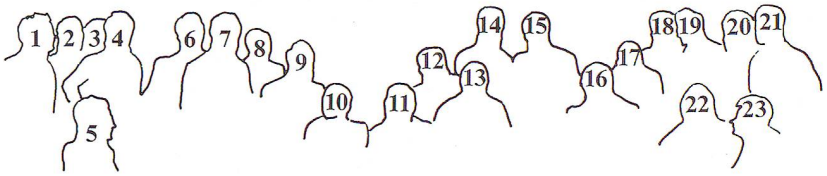
1. Reisten die drei Schweizer Gesandte Reinhard, Montenach und Wieland von Wien ab.
2. Geschah nichts.
3. Erhielt ein Schreiben von P. Theodor aus Roggenzell.
4. Sprach heute mit dem Marquis von Bombelles, dem Vater, der sich aus Paris geflüchtet und hier glücklich angekommen ist. Er wollte mich hernach besuchen, ich war aber beim Mittagspeisen.
5. Geschah nichts.
6. Erhielt ein Schreiben vom P. Gregor Ziegler: Vernahm heute den mich betreffenden Text der schweitzerischen von Congress gegebenen Constitution.
7.8.9. Geschah nichts.
10. Speiste bei Herrn von Rakowin.
11. Geschah nichts.
12. Schrieb dem P. Theodor Wick nach Roggenzell.
13. War beim Herrn von Schlegel.
14. Sprach mit Rmo. Mazio über die gegenwärtige Lage und über St.Gallen. Schrieb dem P. Gregor Ziegler naher Linz und legte eine Copie meiner Protestation vom 13. März bei. Empfieng ein Schreiben von Herrn Prälaten von Salem (N. 11).
15. Expedierte ein Zeugniss für Herrn Hofrath Müller, um seine Pension beziehen zu können.
16. Schrieb dem Herrn Prälaten von Salem (N. 13).
17. War Herr Graf von Bombelles, Prälat in Schlesien, bei mir.
18.19.20.21.22. Geschah nichts.
23. Speiste beim Baron Joseph Müller. Schrieb dem Herrn Statthalter Bloch im Stifte Muri und dem Grafen Salis-Soglio: Herr Oberst Wyss nahm diese Schreiben mit sich. *(S. 90)*
24.25.26. Geschah nichts.
27. Schrieb an den Herrn Prälaten von Rheinau. Gab das Schreiben dem Obristen Wyss. Brachte mir der Kammerdiener des Herrn Bischofs von Neutra ein Schreiben von gedachtem Herrn samt 500 Fl. Anticipationsscheine als eine Verehrung oder Unterstützung. Brachte Herrn Pilar meine Protestation, weil dieser sie verlangt hat.
28. Schrieb dem Herrn Bischof von Neutra Joseph Kluch und schickte ihm ein von meinem Vorfahrer Beda geprägten Ducaten. Erhielt ein Schreiben von dem Herrn Prälaten von Salem (N. 12) mit den Beilagen die Missverständnisse meines P. Innocenz mit Herrn Cherubini, Auditor der Nuntiatur zu Luzern, betreffend.
29. Reiste Herr Oberst Wyss von hier nach der Schweitz ab.
30. Geschah nichts.

Maius

1. Geschah nichts.
2. Brachte die Correspondentz des Herrn Innocentius mit dem Auditor Cherubini dem Herrn Mazio und sprach Zerschiedenes wegen Herrn Cherubini und, was wegen St.Gallen von der Nuntiatur in Luzern gefehlt worden ist.
3.4. War durch diese und vorige Täge unpässlich.
5.6.7. Geschah nichts.
8. Erhielt ein Schreiben von Herrn Prälaten von Salem (N. 13).
9. Schrieb dem Bischof von Neutra zu Gunsten des Herrn Truttmann.
10. Gab eine Copie meiner Protestation dem Herrn Kanonikus von Helfenrich, um sie dem Redacteur des Rheinischen Mercurs zu übersenden.
11. Sprach ich mit Herrn Mazio und übergab ihm eine der von dem Congress für die Schweitz gemachten Transaction einzuschaltende Clausula salutaris zu Gunsten des Stiftes St.Gallen, um zu berathschlagen, ob es nicht gut wäre, wenn der Pabst von den Kaisern diese Einschaltung verlangte.
12.13.14.15.16. Geschah nichts.
17. Erhielt Schreiben von Herrn Baron Wirtz und Herrn Gugger von Staudach, gewesten Obervogt zu Rosenberg.
18. Schrieb Herrn Prälat von Salem (N. 14 datiert 17. Mai); erliess auch ein Schreiben an Herrn Graf Wrbna, Oberstkämmerer, um eine Audienz bei seiner Majestät dem Kaiser zu erhalten. Ich that dieses aus Anrathen des Cardinals Consalvi. *(S. 91)*
19.20.21.22.23.24. Geschah nichts.



Namensverzeichnis



1 Mr. le Duc de Wellington
2 Mr. le Comte de Lobo
3 Mr. de Saldana
4 Mr. le Comte de Löwenhielm
5 Mr. le Prince de Hardinberg
6 Mr. le Comte Alexis de Noailles
7 Mr. le Prince de Metternich
8 Mr. le Comte de latour Dupin
9 Mr. le Comte de Nesselrode
10 Mr. le Comte de Palmella
11 Mr. le Vicomte de Castelreagh
12 Mr. le Duc de Dalberg
13 Mr. le Baron de Wessenberg
14 Mr. le Prince de Rasoumoffsky
15 Mr. le General Lord Stewart
16 Mr. le Chlier. Gomez Labrador
17 Mr. Comte de Clancarty
18 Mr. Wacken
19 Mr. le Chevalier Gentz
20 Mr. le Baron de Humboldt
21 Mr. le Général Comte Cathcart
22 Mr. le Prince de Talleyrand
23 Mr. le Comte de Stackelberg

25. Wurde bekannt mit dem würtenbergischen Gesandten Winzingerode (Graf) und mit Herrn Griesinger, sächsischen Gesandtschaftssecretair, beim Baron Müller.
26. In der Nacht von gestern bis heute reisten der Kaiser von Russland und der König von Preussen von hier zur Armen ab. Alle Könige und grosse Herren sind in der Stille von hier abgereist, ganz anders, als sie hier ankamen.
27. Heute reiste der österreichische Kaiser zur Armen ab.
28. Geschah nichts.
29. Sprach ich mit Herrn Mazio und vernahm, dass wegen der teutschen Kirche nichts ausgemacht worden; auch nichts wegen den Legationen; dass die Ministers sich anstrengen, den Congress zu beendigen.
30. Kam Nachricht, dass die Stadt Neapel sich an die Österreicher ergeben.
31. Ritt desswegen der Courier hier feyerlich in Wien ein.

Junius

1.2. Geschah nichts.
3. War beim Regierungsrath Debrois wegen Herrn Gugger, gewesten st.gallischen Obervogt.
4. Wegen nämlichen Herrn Gugger begab mich zu Herrn Hofrath von Eyberg.
5. Schrieb dem Herrn Gugger von Staudach über sein Gesuch, im Vorarlberg angestellt zu werden, schrieb ebenfalls dem Herrn Baron Wirtz von Rudenz naher Wyl.
6.7.8.9.10. Dieser Tagen reisten die Minister des Congresses einer nach dem andern ab, nachdem die Monarchen schon in der Stille abgereist waren. Den 9. ist der Congress beschlossen worden, dessen Bestimmungen, weil sie nicht auf Gerechtigkeit gegründet sind, von keiner langen Dauer seyn werden.
11. Legte ich meine Wünsche dem Herrn Nuntius Sevaroli wegen seines Nahmenstag ab; da traf ich den gewesten Generalvicari von Wessenberg an, dem ich einige Sachen sagen konnte. Ich sprach auch das letzte Mal mit Herrn Mazio und nahm Abschied, er verreist naher Rom. Dieser Herr ist ein rechtschaffener, gelehrter und mir sehr ergebener Mann.
12. Von Herrn Helferich musste ich vernehmen, dass wegen der Kirche und ihren Angelegenheiten in Teutschland gar nichts in der Verfassung Teutschlands zu finden ist.
13. Schrieb dem Herrn Prälaten von Salem (N. 15). Berichtete ihm, dass am 9. dieses der Congress beendiget, und dass Mazio verreiset ist etc. etc. etc. *(S. 92)*.
14. Schrieb dem österreichischen Kaiser ins Hauptquartier. Schickte ihm einen Aufsatz, der statt des 9. Artikels in der schweitzerischen Transaction vom 19. Merz eingereicht werden könnte; ich bat darum den Kaiser, und besonders, dass er das das Stift St.Gallen betreffende in gedachter Transaction nicht sanctionieren möchte. Ich überschickte das Schreiben an den Herrn Oberstkämmerer Grafen Wrbna.
15. Uebergab dem Cardinal eine Copie des ins Lateinische übersetzten Briefes an den Kaiser vom gestrigen Datum.
16. Nahm ich Abschied beim Cardinal Consalvi, der sehr höflich war und mir seine Dienste und Verwendung in Rom versprach: Er bedaurte, für St.Gallen nichts ausgerichtet zu haben.
17. Verreiste der Cardinal Consalvi, der für den päbstlichen Stuhl hier sehr gearbeitet und vieles bewirket hat: Freylich, der Zufluss mehrerer in letztern Tägen zusammentreffenden Umständen gab den bis auf den letzten Tag nicht gehofften glücklichen Ausschlag. Die Vorsehung sorgte für den frommen Pabst Pius VII.
18.19.20.21. Geschah nichts.
22. Kamen Herr von Helfenrich und Herr Legationsrath von Entbauer, um Abschied zu nehmen, da beide abzureisen gedenken.
23. Besuchte Herrn Decan Baron von Wampold und Herrn Helfenrich, um ihnen eine glückliche Reise zu wünschen.
24.25.26. Geschah nichts.
27. Erhielt ein Schreiben von Herrn Prälaten von Salem (N. 14). Item ein Schreiben von meinem Geschwüstrigen aus Neapel und ein anders von Herrn Landgerichtsactuar Gugger aus Bregenz mit dem Einschluss eines Briefes an Herrn Hofrath von Gärtner, dem ich, da er nicht in der Stadt ist, zuschickte.
28.29.30. Geschah nichts.

Julius

1. Erhielt ein Schreiben vom Herrn Professor Gregor Ziegler aus Linz.
2. Geschah nichts.
3. Schrieb dem Herrn Gugger von Staudach naher Bregenz. Item dem Herr Professor Ziegler naher Linz, beschrieb ihm die misliche Lage der Kirchenangelegenheiten in Deutschland. Schrieb auch dem Herrn Prälaten von Salem (N. 16) mit der Abschrift desjenigen, was ich dem Herrn Ziegler geschrieben habe.
4.5.6.7.8.9.10.11.12.13.14.15. Bekam den 4. eine starke Fluxion vom Haupt nach dem rechten Kinnbein, litt heftige Schmerzen, die Geschwulst wurde sehr gross, bald nahm sie ab, bald wieder zu, und itzt ist das Übel noch nicht gänzlich gehoben. Während dieser Zeit wurde der vollkommenste Siege des Wellingtons und Blücher über Bonaparte vollkommen bestättiget; dieser dankte das zweitemal ab, und laut letzten Nachrichten wird conventionsmässig Paris den Allierten den 6. huius geräumt worden seyn. *(S. 93)*
16. Musste ich noch immer Schmerzen leiden.
17. Erhielt ein Schreiben vom P. Theodor aus Roggenzell.
18. Antwortete dem Herrn Theodor Wick.
19.20.21. Daureten die Wirkungen meiner Defluxion noch immer fort. Doch gottlob waren die Schmerzen nicht mehr so heftig.
22. Schrieb dem Herrn Prälaten von Salem (N. 17).
65 23. Erhielt ein Schreiben von meinem Bruder Joseph aus Neapel.
24.25. Geschah nichts.
26. Antwortete meinen Geschwüstrigen naher Neapel.
27. Meine Geschwulste blieb bisher hartnäckig.
28.29.30.31. Geschah nichts.

Augustus

1. Geschah nichts.
2. Führte mich D. Frank zum Herrn Hofrath Brückle, um einen Rath gegen mein Backengeschwulst einzuholen.
3.4.5. Brauchte ich immer ärzliche Mittel wider meine Geschwulst.
6. Erhielt ein Brief von meiner Schwester Gabriela und antworte heute naher Napoli.
7.8.9.10.11.12.13. Hatte ich immer mit meiner Wangengeschwulst zu thun. Die Herren Medici brachten es nirgends hin.
14. Schrieb zu Gunsten des Herrn Truttmans dem Herrn Bischof von Neutra.
15. Geschah nichts.
16. Erhielt ein Schreiben vom Herrn Prälaten von Salem (N. 16).
17.18. Geschah nichts.
19. Besuchte den Herrn Bischof von Nancy.
20. Geschah nichts.
21. Erhielt ein Schreiben von P. Theodorus. War beim Herrn Nuntius, um ihn zu berathen wegen meiner Abreise. Herr Nuntius war sehr für die Reise naher Rom eingenommen; ich konnte mich auf der Stelle nicht resolvieren. Meine Verlegenheit war bald nie so gross, als in diesem Zeitpunkte. Ich bin bereit zu allem, wenn nur die geringste Hoffnung vorfindlich ist, meinem Stifte aufzuhelfen. *(S. 94)*
22.23.24. Geschah nichts.
25. Schrieb ich dem Herrn Bischof von Neutra, um ihm meine Abreise naher Rom anzuzeigen und Abschied zu nehmen: Ich entschloss mich endlich zu dieser weiten Reise, um auch den letzten Versuch zu Erhaltung meines Stiftes zu machen. Gott wolle mir beistehen!
26.27. Geschah nichts.
28. Schrieb ich dem Herrn Prälat von Salem (N. 18), dem P. Theodor und dem Herrn Statthalter zu Muri, Meinrad Bloch, zeigte ihnen meine Abreise nach Rom an. Verlangte zerschiedene Aufschlüsse rücksichtlich der Stimmung, Pläne etc. zur Errichtung der neuen Bistümer in der Schweitz.
29. Geschah nichts.
30. Schrieb dem Herrn Raphael Mazio, Secretair des Pabstes a litteris latinis. Zeigte ihm meine Abreise naher Rom an, bat ihn, mir in einem Kloster eine Wohnung zu verschaffen. Erhielt den Passport von der Staatskanzlei naher Rom.
31. Beurlaubte ich mich beim hiesigen Herrn Erzbischof und Herrn Baron Salis.

September

1. Uebergab dem Herrn Graf von Fries 3000 sage dreytausend Gulden in Silber

Kaiservaluta, um von ihm einen Creditbrief naher Rom zu erhalten.
2. Geschah nichts.
3. Lud mich Herr Prälat nach Ottobrunn und bewirthete mich glänzend.
4. Nahm ich Abschied beim Herrn Nuntius Graf Saveroli.
5. Bereitete ich mich zur Reise naher Rom.
6. Trat ich in Nahmen des Herrn die weite und beschwerliche Reise naher Rom an, da kein übriges Mittel bleibt, um dem Stift St.Gallen noch zu helfen. Herr Prälat zu den Schotten bewiesen mir viele Höflichkeiten: Reisegespann waren Herr R.P. Columbanus Ferch und ein Bedienter Joseph Holenstein: Schon in der Stadt Wien brach die Kutsche und in Rüsseldorf muste ebenfalls ein Rad repariert werden. Durch derlei Aufenthalt geschah es, dass wir den ersten Tag nicht weiters als bis Neunkirchen kamen.
7. Durch Schotwien, Merzenschlag, Wirgloch, Märzhofen, in Bruck ankamen, und das Nachtlager hielten.
8. Durch langes Warten auf die Postpferdte, welches in Deutschland sehr oft geschah, kamen wir durch Kötelstein, Peggau nur bis auf Gratz, wo die Exkönigin aus Neapel, Murats Frau, sich wirklich aufhielt.
9. Kamen wir abends durch Kaldorf, Lebring, Ehrenhausen in Mahrburg an.
10. Lasen wir die heilige Mess in Mahrburg und besuchten die uns bekannte Frau von Rössler; setzten die Reise durch Leistritz, Kanovitz bis Ciley, wo wir schliefen, fort.

Personenverzeichnis:

Vorbemerkung

Das folgende alphabetische Personenverzeichnis versucht, ohne Vollständigkeit anstreben zu wollen, die im Tagebuch vorkommenden Personen zu identifizieren, und soll damit zum besseren Verständnis der Edition beitragen. Die Namen werden nach dem Text aufgelöst, also König von Savoyen, nicht Viktor Emmanuel, der nicht mit diesem Namen genannt ist.

Alexander I., Zar von Russland
Auersperg, Karl v., Fürst, österreichischer General
Auf der Maur, Ludwig d', General, Sohn des Joseph Franz, Hauptmann in neapolitanischen Diensten (1779–1836), Gesandter des Abtes an König Viktor Emmanuel v. Sardinien 1814
Beroldingen, Paul Joseph v., Graf, württembergischer Gesandter
Bernard, P. Innozenz, Konventuale von St.Gallen (1764–1820)
Bloch, P. Meinrad, Statthalter von Muri (1762–1831)
Bombelles, Marc-Marie de, Prälat in Oberglogau, Marquis
v. Brank, Reichsreferendar
Braun, darmstädtischer Gesandter
Burckard, Egli
Capo d'Istria, russischer Staatsmann, bevollmächtigter Sekretär, russischer Gesandter in der Schweiz, russischer Abgeordneter zum Schweizer Komitee
Castlereagh, Henry Robert, englischer Staatssekretär des Äussern, Lord
Cathcart, William Shaw, Lord, Vertreter Englands am Kongress
Cherubini, Auditor des Nuntius in Luzern
Clary, Karl Joseph, Fürst, russischer Grand-Maître
Consalvi, Ercole, Kardinalstaatssekretär, Vertreter des Papstes am Kongress
Cook
Crauer, P. Leodegar, Konventuale von St.Gallen (1750–1829)
Duhalzki
Eggmann
v. Entban, Legationsrat
Enzler, P. Sebastian, Pfarrer in Arth. St.Galler Konventuale (1774–1830)
Erberg, Joseph v., Hofrat, Baron
Ferch, P. Kolumban, St.Galler Konventuale, Begleiter und Sekretär von Abt Pankraz am Kongress in Wien (1760–1834)
Fischer, von Bellerive, Legationsrat, Bern
Forst, Benediktiner in St.Martin-Köln
Franz I., Kaiser von Österreich
Gallus, P. Beda, Subprior, Pfarrer von Züberwangen, St.Galler Konventuale (1757–1816)
Gravina, Nuntius in Madrid
Griesinger, sächsischer Gesandtschaftssekretär
Gugger von Staudach, Cölestin, ehem. äbtischer Obervogt auf Rosenberg (1783–1798)
de Hack, lübeckischer Gesandter
Hafner, P. Aemilian, St.Galler Konventuale (1756–1847)
Haller, Karl Ludwig v., Professor in Bern, publizistischer Führer der Restauration
v. Hallwyl, Gerichtsherr
Hardenberg, Karl August zu, Fürst, preussischer Staatskanzler
Hegardt, Christian Bernhard, schwedischer Geschäftsträger in Wien
Heilmann, Georg Friedrich, Bieler Vertreter am Kongress
Helfferich, Josef Anton, Präbendar des Domstifts Speyer, Vertreter der Katholischen Kirche Deutschlands am Kongress (1762–1837)
Humboldt, Wilhelm v., preussischer Staatsmann
Katharina von Oldenburg, Grossfürstin, Schwester des Zaren
Keck, Ulrich, Abt von Wiblingen, Herr zu Grosswardein (-warastin)
Kluch, Josef, Bischof von Neutra
König von Bayern, Maximilian I. Joseph
König von Sardinien
Labrador, Gomez, spanischer Gesandter am Kongress
La Fare, Anne Louis de, Bischof von Nancy, Aumônier der Herzogin von Angoulême
La Harpe, César Frédéric de, russischer Geheimrat, Vertreter der Waadt am Kongress
Lazanski, Graf, österreichischer Beauftragter für religiöse Angelegenheiten, Erzbischof von Prag (1815–1830)
Lepont
Lichtenthurn, Joseph v., Baron, Legationsrat in Bern 1807
Ligne, Karl Joseph, Fürst, österreichischer Feldmarschall
Linden, Franz Joseph Ignaz, Baron, württembergischer Vertreter am Kongress
Lorenz, Staatsrat
Los Ríos, Gutierrez de, spanischer Chargé d'affaires in Wien
Ludwig XVIII., König von Frankreich (1752)
Machado, spanischer Gesandtschaftssekretär
Mazio, Raffaele, Mgre. Sekretär von Kardinal Consalvi
Metternich (der Alte), Franz Georg Karl v., Fürst, Vater des Clemens Wenzeslaus, kaiserlicher Diplomat (1746–1818), Staats- und Konferenzminister, genannt M. «der Alte»
Metternich, Clemens, Wenzeslaus v., Fürst, Minister des Äussern von Österreich, Präsident des Kongresses
Montenach, Jean de, eidgenössischer Gesandter am Kongress, Staatsrat von Freiburg
Müller, Ferdinand v., Baron, schweizerischer Chargé d'affaires, österreichischer Regierungsrat in Wien (1759–1824)
Müller, Peter v., Hofrat, Agent des Abtes in Wien
Murat, Joachim, König von Neapel 1808–1815
Nesselrode, Karl Robert, Graf, russischer Staatsminister
Oexle, Kaspar, Prälat von Salem († 1820)
Ott, Staatsrat
Pacca, Bartolomeo, Kardinal, Prostaatssekretär
Palffy, österreichischer Graf
Palmella, Pedro v., Herzog, portugiesischer Gesandter am Kongress
Pius VII., Papst
Radermacher, Karl Franz Ludwig, Hofrat, ehem. Kanzler des Fürstbischofs von Passau, Referent der deutschen und schweizerischen Angelegenheiten in der österreichischen Staatskanzlei
Razumowsky, André, russischer Botschafter

in Wien
Reinhard, Hans v., schweizerischer Gesandter am Kongress, Bürgermeister von Zürich
Rengger, Albrecht, Vertreter u.a. der Aargauer und St.Galler Regierung am Kongress
v. Rössler
Ruffo, Fulco, sizilianischer Gesandter am Kongress
Rutschmann, Kreishauptmann zu St.Pölten
St. Marsan, sardinischer Gesandter am Kongress
Salis-Soglio, Johann v., Graf, Freund des Abtes
de Sallaise, sardinischer Minister
St. Paul, Abt von
Scerrebas-Testaferrata, Nuntius in Luzern (1803–1816)
Severoli, Antonio Gabriele, Nuntius in Wien 1801–1816
Smith, Sidney, englischer Admiral
Sulkowsky, Fürst (Pole?)
Sumerau, Baronin
Schenk von Castell-Dischingen, Graf
v. Schlegel
Stackelberg, russischer Botschafter in Wien, Graf
Stadion, Philipp v., Graf, österreichischer Finanzminister
Stams, Abt Sebastian
Steger, Pfarrer und Dekan in Bregenz
Stein, Karl v., Reichsfreiherr in russischen Diensten
Stewart, Charles William, Baron, englischer Gesandter in Wien, Bruder von Castlereagh
Stratford-Canning, englischer Gesandter in der Schweiz und Abgeordneter zum Schweizer Komitee
Talleyrand-Perigord, Charles, französischer Gesandter am Kongress
Thoma, Martial, General
Thugut, Johannes, Baron, Exminister, Vorgänger Metternichs
Wambold, Franz Christoph v., Baron, Domdekan zu Worms, Kapitular zu Aschaffenburg (Mainz), Vertreter der katholischen Kirche Deutschlands am Kongress
Werth, Baron
Wellington, Arthur, Herzog v., englischer Feldherr
Wessenberg, Johann Philipp v., Baron, österreichischer Diplomat, Präsident der schweizerischen Kommission
Wessenberg, Ignaz Heinrich v., Generalvikar, Bruder von Johann Philipp
Wiblingen, siehe Keck
Wick, P. Theodor, St.Galler Konventuale, Pfarrer in Roggenzell (1759–1839)
Wieland, Johann Heinrich, schweizerischer Gesandter am Wiener Kongress, Bürgermeister in Basel
Wintzingerode, Georg Ernst v., Graf, württembergischer Gesandter und Staatsminister
Wirz von Rudenz, Johann Nepomuk, äbtlicher Rat und Reichsvogt zu Wil, wegen proäbtlicher Umtriebe wurde er 1814 zu einer Geldbusse von 10 175 Gulden verurteilt
Wrbna, Rudolf v., Graf, Oberstkämmerer
Wrede, Karl Philipp v., General, bayrischer Gesandter am Kongress
Wurstemberger, bernischer Vertreter
Wyss, Franz Salomon, Oberst, von Bern
Zamboni, Giovanni Fortunato, römischer Hausprälat
Zeerleder, bernischer Vertreter am Kongress
Ziegler, P. Gregor, gewesener Prior von Wiblingen